

Rosmaryn xxiii ca

Anthos grece·et latine·

(Der meister johannes mesue spricht·das rosmarin seÿe heÿß und trucken an dem dritten grade·Serapio in dem bûch aggregatoris·sprichet·das rosmarin habe bletter nahent als der fenchel·dann das sÿ bteÿtter seind an der rosmarin unnd grôber·und haben gûten gerauch·unnd die lenge des stammens ist eines arms oder wenig mer·Und spricht auch das rosmarin auff dem gipffel habe ein weysses semmlein die wurzel ist weyß·unnd hat auch einen gerauch wie weÿrach·(Der meister Galienus spricht·das roþmarin habe in jme gar groþ tugent·(Dises kraut und hÿrczung geleget über nachte im wein·und den getruncken·benymmet die geelsucht·(Der safft von roþmarÿn gemüschet mit hönig ist auch fast gût genüczet den tunckeln augen·

(Der meister Dioscorides spricht·das von roþmarin gemachet ein pflaster·und sunderlichen von den bletern·ist fast gût dem der do hat feüchtblattern hÿnden in dem afftern·wann es weÿcht und heylet seer·(Die wurzel von roþmarin gestossen·unnd auch gemüschet mit hönig und auff die geschweer gelegt weÿchet sÿ zûhand·(Die wurzeln geleget in wein mit kraute tag und nacht·genant paritaria·gesoten und den getruncken·weÿchet den bauch·und benymmet jm daz wee· (Und ist auch also gût den gifftigen bÿssen an dem leyb wo die sein mügen·(Also genüczet mit beÿfüß vermenngt·machet wol hârmen·und forderet die frauwen an jrer kranckheÿt·(Die blûmen von roþmarin sol man nemen·und sÿ bÿnden in ein weisses thûchlein·und sÿeden in wein und den trincken nüchtern oder des abents der benymmet vil sücht in dem leyb und mit namen den frauwen an den brüsten·(Die blûmen gebulferet und die in warmem wein getruncken·machet frölich gemût·und stercket die natur und das geblûte·und behûtet den menschen vor zûfälliger kranckeÿt·

(Von dem holcze gebrennet kolen·und von den stengeln·und die gebulferet·das bulfer in ein seÿden thûchlein vermachet·und die zeen damit gerÿben·sÿ werden davon frÿsch und weÿß·und tôdtet die wûrm darjnn·(Item· Wer das kaltt wee het·d neme der rÿnden von roþmarin·und mache davon einen rauch·und lasse den geen in die nasen·er genÿset·(Die wurzel gesoten in eþsig·und die füß damit gewâschen·behûtet den menschen doselbst vor geschwulst unnd vor dem bodogram·(Wer nüchter ÿsset der blûmen mit hönigsam und mit ruckem bröte·der ist sicher für die drûsen und geschwere und für zûfallende kranckheit· (Item·die bleter von roþmarin vertreÿben den krebß·darauff geleget·(Item·Ein lôffel (·c·iij·) [43] gemachet von roþmarin holcze·was man damit ÿsset das schmecket gar wol·und machet auch den menschen lustig und frölich·(Item·Wer nit lustig wâr zû essend·der siede roþmarÿn in wasser und trincke des·und müsche seinen wein damit·er wirdt gar lustig·(Wer geschwollen wâr an dem leybe wo das wære oder das gegicht hâte·der sÿede die bleter in wasser·und lege sÿ in ein dünnes leynens tûchlein·und bÿnde das darauff·er genyset zûhandt·(Wer von hycze grossen durst leydet·der sol sein getranck müschen mit wasser do roþmarin jm gesoten seye·und granat ôpffel·es hilfft on zweÿfel·(Das bulfer von den blûmen also dürt gestossen·und auch in weÿchen eyern geessen·stercket auch fast die natur des menschen·und machet auch domitt gar gût geblûte·(Roþmarin kraut dreÿ oder vier handt voll geton in ein fâplein do fünff od sechßs vierteÿl weins ein geet·und darunder gemüschet hagen bûchen spân·unnd auch gûtten most des besten·und den darjnn lassen vergeeren·(Des weins getruncken des morgens ein gûten trunck·des geleychen des abends·der machet auch gar gûtt schön geblûte in dem menschen·und bringet gar grossen luste zû essen·(Und machet auch damit gar frölich·und vertreÿbet auch alle jnnerliche gebresten·die do kommen von böser feüchtigkeyt· (Und stercket auch fast seer dem menschen sein krafft·und benymmet auch gar vil onmâchtigkeiten·(Item·in den apotecken do machet man auch ein electuarium·das ist genant dyanthos·dises ist auch zû allen kranckheÿten gar gût und auch besser und natürlicher genüczet·(Item·Roþmarin kraut mit wilden bolleÿ oder steinmÿnczen in wein und baumôle gesoten·domit des menschen kôrper geschmieret·ist schweÿß bringen·und ist auch gar gût der schweÿphalb wider wasser süchtung· Und roþmarin und rauten gesoten in wein·mit wenig pfeffer gemenget ist auch gût genüczet wider die fallenden sucht genant epilentia·(Auch roþmarin in wein gesoten mitt dyanthos vermenngt·ist auch gar gût wider onmâchtigkeyt·genant sincopis· (Item·Roþmarin mit bertrum genant piretrum·in wein gesoten ist gût wider die groþkeÿt des zapffens·den mundt damit gegotgelt·

(Item·Roþmarin unnd melisse in wasser gesoten·die mütter damit gereyniget·machet sÿ leychtlich fruchtbar spricht Serapio·[44]